



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 32 (09.08.2021 – 15.08.2021), Datenstand: 17.08.2021

Zusammenfassung der 32. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 32. Kalenderwoche (KW) (09.08. – 15.08.2021) im Vergleich zur Vorwoche gesunken (2,3 %; Vorwoche: 2,7 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls leicht gesunken (0,3 %; Vorwoche: 0,4 %). Die aktuelle ARE-Rate hat sich den ARE-Raten der Vorjahre angeglichen und liegt im Bereich der beiden Vorjahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 32. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.413 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 144 eine ARE, 18 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 17.08.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 32. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 2,3 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 2.300 ARE-Fällen in der 32. KW 2021 wieder auf dem Werte-Niveau der vorherigen Jahre (2018/19 und 2019/20) zu dieser Jahreszeit. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 19.08.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 32. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen zeigte weiterhin einen leicht steigenden Trend auf niedrigem Niveau und betraf in der 32. KW etwa 0,03 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, 30 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

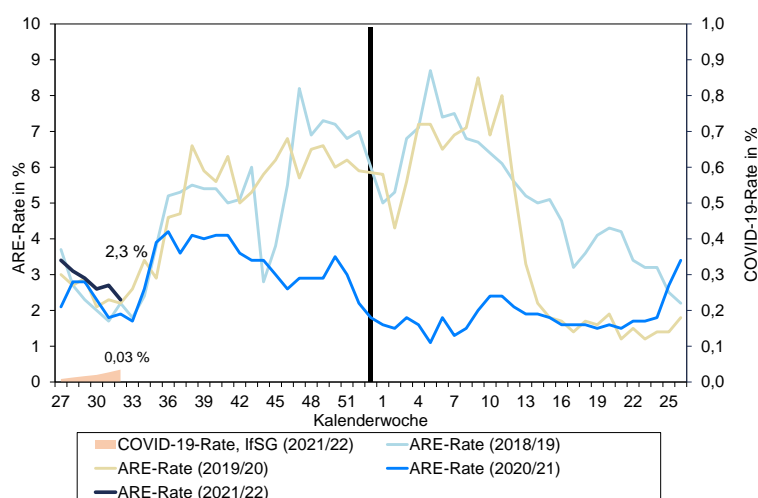


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 19.08.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 32. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht gesunken. Die aktuelle ILI-Rate liegt mit 0,3 % (das entspricht 300 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner) – ähnlich wie die ARE-Rate – im Bereich der Werte der Vorsaisons zu dieser Zeit (vor und während der Pandemie).

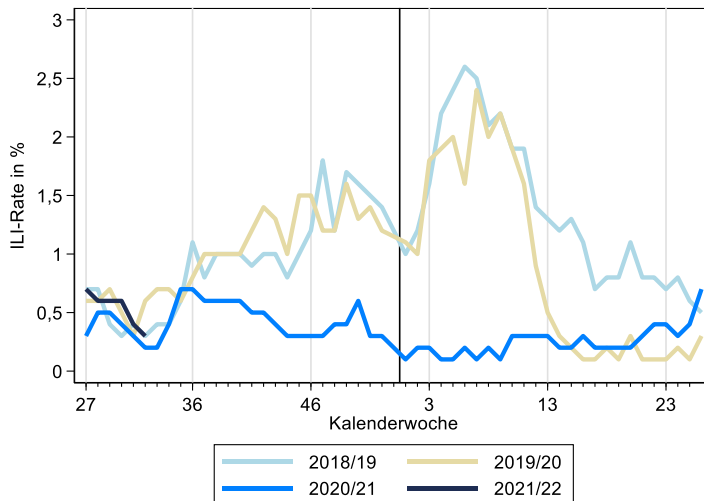


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate bei den Kindern ist in der 32. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche weiter leicht gesunken (Abbildung 3, links, rote Linie). Die ARE-Rate bei den Kindern liegt durch den starken Rückgang in den Vorwochen nun im Bereich der Vorjahre, auch wenn sie in den letzten beiden Wochen etwas höher lag als in der 31. bzw. 32. KW der Vorjahre. Auch bei den Erwachsenen ist die ARE-Rate leicht gesunken (Abbildung 3, links, grüne Linie). Die ARE-Rate der Erwachsenen befindet sich weiterhin auf dem Niveau der Jahre vor 2020. Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), so ist in der 32. KW 2021 ein leichter Anstieg der ARE-Rate in den Altersgruppe der 0- bis 4-jährigen und der ab 60-jährigen zu beobachten, in allen anderen Altersgruppen ist die ARE-Rate gesunken oder stabil geblieben.

Dass die ARE-Raten bei den Kindern weiter gesunken sind, kann mitunter auch daran liegen, dass in der 32. KW 2021 die meisten Bundesländer Sommerferien hatten (ca. 85 % aller Bundesländer in Deutschland; Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).

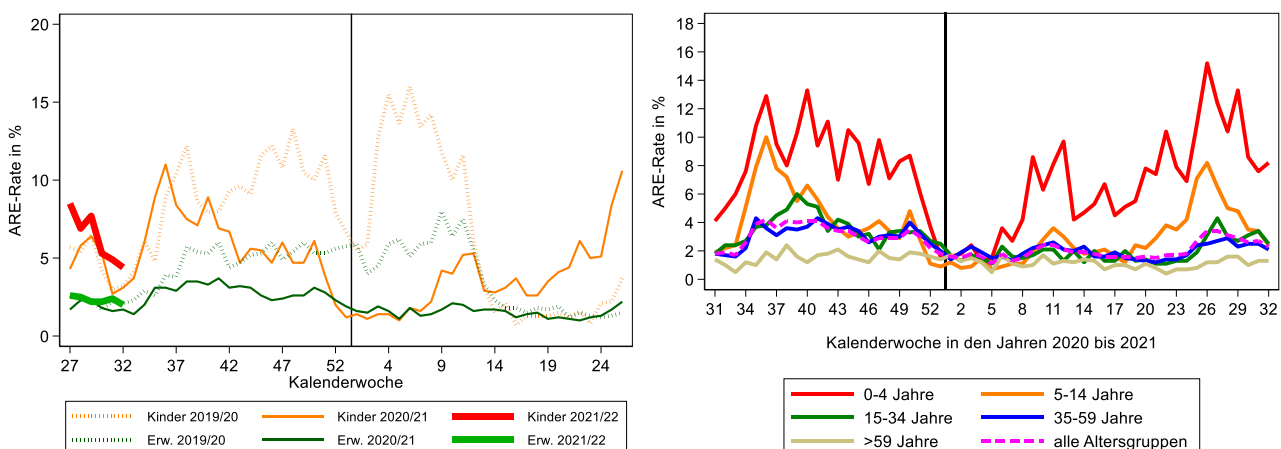


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 32. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Ähnlich wie bei der ARE-Rate, ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) sowohl bei den Kindern (bis 14 Jahre) als auch bei den Erwachsenen (ab 15 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Insgesamt liegen auch die ILI-Raten in beiden Altersgruppen im Bereich der Vorjahre (Abbildung 4, linke Seite). Der deutliche Rückgang der ILI-Rate bei den Kindern ist in der 32. KW auf die ILI-Rate der 5- bis 14-jährigen (orange Linie in Abbildung 4, rechts) zurückzuführen, denn bei den 0- bis 4-jährigen (rote Linie in Abbildung 4, rechts) ist die ILI-Rate im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. In dieser Altersgruppe liegt die ILI-Rate in der 32. KW aktuell höher als in der 32. KW der letzten Vorjahre.

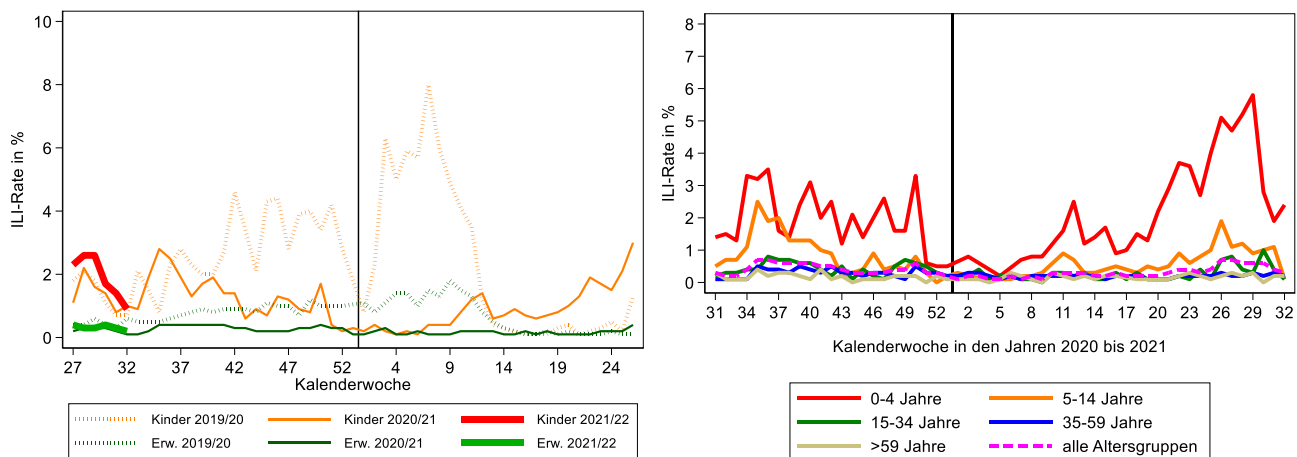


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 32. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich von der 29. bis zur 32. KW eine sinkende Zahl an Arztbesuchen wegen ARE registriert wurde. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden von der 29. bis zur 32. KW 2021 in 280 (72 %) der 387 eingesandten AGI-Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter 143 (37 %) Proben mit Parainfluenzaviren, 140 (36 %) mit Rhinoviren, 20 (5 %) mit humanen saisonalen Coronaviren, zwölf (3 %) mit Respiratorischen Synzytialviren sowie drei (1 %) mit SARS-CoV-2. Influenzaviren wurden im Berichtszeitraum nicht nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) von der 29. bis zur 32. KW 2021 insgesamt angestiegen. Dabei kam es insbesondere in den Altersgruppen 15 bis 34 Jahre sowie 35 bis 59 Jahre zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in den Altersgruppen 0 bis 4 Jahre, 15 bis 34 Jahre sowie 35 bis 59 Jahre auf einem etwas höheren Niveau als üblich zu dieser Jahreszeit.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Monatsbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-32.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 32/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8931